

Aufklärungsprotokoll über die Operation der Venenerweiterung (Varicocele) im Hodensack (Skrotum) durch Bauchspiegelung (Laparoskopie)

rechts **links**

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sehr geehrter Patient

Bei Ihnen wurde durch die Untersuchungen eine Erweiterung der Venen (Krampfadern) im Bereich des Samenstranges festgestellt.

Die folgende Übersicht enthält die wichtigsten Allgemeininformationen, Erfolgsaussichten und Risiken, welche bereits mit Ihnen besprochen wurden. Diese Angaben sollen Ihnen als Stütze für eventuelle weitere Fragen dienen.

Die Krankheit und ihre Folgen

Die Erweiterung der Venen im Bereich des Hodensackes betrifft ungefähr 10% aller gesunden Männer und ungefähr 40% aller Männer mit eingeschränktem Spermogramm. Sie findet sich meistens auf der linken Seite, gelegentlich aber auch auf der rechten Seite oder beidseitig. Es handelt sich dabei um eine Erweiterung der Venen, welche das Blut vom Hoden zum Herzen zurückführen. Als Folge dieser Erweiterung kann es zu Schmerzen im Leisten- und Hodenbereich, oder zu Störungen der Samenreife im Hoden und damit zu Fruchtbarkeitsstörungen sowie zur Verkleinerung des Hodens auf der betroffenen Seite kommen.

Operationsmethode

In Allgemein-(Voll-)Narkose erfolgt der Zugang über zwei bis drei kleine Bauchschnitte. Einer liegt in der unteren Nabelgrube, die anderen knapp oberhalb der Schambehaarung. Zuerst wird die Bauchhöhle oder der davorliegende Raum mit Gas (CO₂) gefüllt. Danach werden Hülsen durch kleine Schnitte eingeführt. Sie dienen als Zugangsweg für die Optik an einer Videokamera und an den Arbeitsinstrumenten. Unter Sicht werden die Venen nach Abschieben bzw. Eröffnen des Bauchfells dargestellt und unterbunden. Die Arteriatesticularis und der Samenleiter werden dabei geschont.

Folgen des Eingriffs

Ziel der Operation ist die Aufhebung der venösen Stauung. Die Blutversorgung des Hodens wird über bestehende Umgehungskreisläufe sofort übernommen, so dass in der Regel keine Gefahr einer Minderdurchblutung besteht.

Die schmerzhaften Beschwerden in der Leisten- und Hodenregion werden durch den Eingriff mit hoher Wahrscheinlichkeit verschwinden. Ebenso wird mit hoher Wahrscheinlichkeit die Samenreife verbessert.

Allerdings lässt sich dies frühestens drei Monate nach dem Eingriff feststellen. Ein bereits verkleinerter Hoden wird, ausser bei Jugendlichen, seinen Zustand beibehalten. Eine Rückbildung der Krampfadern (Varicocele) ist erst nach einigen Monaten zu erwarten.

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch



Risiken und Komplikationen

Wie bei jedem Eingriff können allgemeine Komplikationen wie Thrombosen, Embolien und Wundinfekte auftreten. Verletzungen benachbarter Strukturen wie Harn- und Samenleiter, Darm und Harnblase sowie Nerven sind selten. Zur Versorgung derartiger Verletzungen ist möglicherweise eine Schnittoperation mit Eröffnung der Bauchhöhle erforderlich. Selten kann eine schmerzhafte Hodenschwellung oder eine Nebenhodenentzündung auftreten, auch sind Hydrozelen (Wasserbruch des Hodens) nach der Operation selten. In Einzelfällen kann es zu stärkeren Blutungen kommen, welche einen Blutersatz oder eine operative Revision erforderlich machen. In sehr seltenen Fällen kann es zu einer Minderdurchblutung und einer Hodenatrophie kommen. Ein Fortbestehen der Venenerweiterung oder ein erneutes Auftreten nach einigen Monaten ist selten möglich.

Nach der Operation

können noch leichte Schmerzen im Wundbereich sowie Beschwerden im Unterbauch und Schulterbereich durch eine Reizung durch das CO₂ auftreten. Normalerweise bilden sich diese Beschwerden innert 1-2 Tagen zurück. Nach der Operation ist Duschen möglich, auf Vollbäder sollte für 14 Tage verzichtet werden. Bei stationär durchgeführtem Eingriff müssen Sie mit einem Spitalaufenthalt von wenigen Tagen rechnen, kurze Zeit nach dem Eingriff sind Sie wieder arbeitsfähig.

Bitte fragen Sie nach allem, was Ihnen wichtig erscheint oder unklar ist. Sagen Sie uns aber auch, ob Sie möglichst umfassend orientiert werden oder lieber nicht mehr allzuviel über den Eingriff wissen möchten. Bei noch bestehenden Unklarheiten schlagen wir Ihnen vor, sich die Fragen zu notieren, welche Sie Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt noch stellen möchten.

Ihre Fragen:

Protokoll des Aufklärungsgesprächs (Dolmetscher: _____)

Notizen des Arztes / der Ärztin zum Aufklärungsgespräch (insbesondere Notwendigkeit und Dringlichkeit der Behandlung, individuelle, risikoe erhöhende Umstände, Wahl der Operationsmethode/Alternativen, besprochene Operationserweiterung(en), Informationsbedürfnis des Patienten, Beantwortung konkreter Fragen des Patienten)

Datum: _____ Zeitpunkt: _____ Dauer des Aufklärungsgesprächs: _____

Urologie

Operationsskizze

Behandlungsauftrag

Herr/Frau Dr. _____ hat heute mit mir ein abschliessendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Ich bin deshalb mit der geplanten Therapie, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterungen, die sich während des Therapieverlaufes als erforderlich erweisen.

Ort/Datum

Arzt/Ärztin

Patient

Urologie